Begrenzung der Ungleichheit

Puzzle und Diskussion zu Ansätzen von negativen Rückkoppelungen



■ Einzelmethode ■ **Modul** ■ Gesamtkonzept

	90 Minuten
	ab 16 Jahren, 4-30 Teilnehmende (TN)
	Benötigte Materialien (M): M1 – M4 (A6 Karten) M5, M6, Moderationskarte (MK)
	Gruppentische, großer Stuhlkreis
	Methodische Komplexität ■■□□□
	Inhaltliche Tiefe ■■□□□

KURZBESCHREIBUNG

Nach einem Positionsbarometer zum Einstieg sammeln die TN Ideen, um Ungleichheit zu begrenzen.

Wie in einem Memory ordnen die TN in Kleingruppen *Maßnahmen zur Begrenzung von Ungleichheit* zu passenden realen Beispielen.

Über eine Priorisierung der Maßnahmen führen die TN eine kontroverse Diskussion, welche am Ende im Plenum besprochen und reflektiert wird.

THEMEN

Zuordnung Curriculum: 13 Verteilung

Schlagworte: Ungleichheit, Verteilung, Steuern, Einkommen, Vermögen, Erbschaft, Rückkoppelung, Enteignung, Stiftung, Grundsicherung, Grundeinkommen, Kartellrecht

Querbezüge zu anderen Themen im Curriculum:
03 Bedürfnisse, 08 Gemeinwohl, 09 Allokation, 12 Marktmacht, 15 Staat, 16 Systeme

VORWISSEN

Empfohlenes Vorwissen:

- Ungleichheit, Marktmacht, Rückkoppelungen.
- Vermögen, Einkommen, Erbschaft, Kartell, Monopol, Lobbyismus, Sozialleistungen, Öffentliche Dienstleistungen

Mögliche Einzel-Methoden oder Module vorab:

- 09 Markt Einführung
- 12 Marktmacht und positive Rückkoppelungen
- 13 Globale Ungleichheit

VORBEREITUNG

- Stuhlkreis und Gruppentische aufstellen
- M1-M4 ausdrucken (1 pro 4 TN = 4er Gruppen), zerschneiden und Stapel bereit legen
- M5, M6 ausdrucken (Übersicht für Moderation)

ABLAUF KOMPAKT

Dieser kompakte Ablauf dient der schnellen Orientierung, z.B. während des Workshops.
Auf der Folgeseite ist zusätzlich ein ausführlicher Ablauf, der sich für eine detaillierte Vorbereitung empfiehlt.

Zeit	Ablauf	Format	Materialien
5	**Einstieg I: Positionsbarometer**	Plenum	
5	**Begriffsdefinition positive und negative Rückkopplung**	Plenum	M7
10	**Einstieg II: Brainstorming**	Gruppen, Plenum	MK
20	**Erarbeitung I: Memory mit Ideen und Beispielen** **Optionale Vertiefung: Problemperspektive**	Gruppen	M2, M3 M1
3	**Abgleich und Sicherung der richtigen Zuordnung**	Plenum	M6
12	**Erarbeitung II: Priorisieren in Kleingruppen**	Gruppen	
15	**Erarbeitung III: Politische Realität**	Gruppen	M4
15	**Sicherung: Diskussion**	Plenum	
5	**Abschluss / Puffer**	Plenum	
90	**Summe der gesamten Zeit in Minuten**		

Allgemeine Tipps: Das vorliegende Modul soll einen eher oberflächlichen Überblick schaffen, welche vielfältigen Ansätze es zum Begrenzung von sozialen Ungleichheit gibt. Es braucht also vor- oder nachbereitend weitere vertiefende Module, um die genannten Kompetenzen tatsächlich in der Tiefe zu erreichen.

Ziele des Moduls: Teilnehmende können …

(■■■ wenig bis ■■■ voll erreichbare Detailkompetenz des Curriculums (Nr. übergeordnete Kompetenz))

- ■■■ (13.4) … das Prinzip der negativen Rückkopplung erläutern und verschiedene Formen der Besteuerung darauf hin analysieren.
- ■■■ (13.4) … klassische Formen der Besteuerung (Einkommen, Vermögen, Erbschaft, Konsum) auf ihre Auswirkung auf die soziale Verteilung sowie auf das Gemeinwohl insgesamt diskutieren.
- ■■■ (13.4) … die Rolle von Grundrechten und öffentlichen (Sach-) Leistungen für eine angemessene soziale Verteilung diskutieren.
- ■■■ (13.4) … eine nach persönlichen Maßstäben sinnvolle Kombination an Maßnahmen für eine angemessene Verteilung darstellen.

- ■■■ 12.3) … diskutieren, inwiefern wettbewerbs- bzw. kartellrechtliche Maßnahmen (z.B. Zerschlagung, Fusionskontrolle, Preiskontrolle ,Verstaatlichung) Marktmacht angemessen reduzieren.
- ■■■ 12.3) … anhand von aktuellen Beispielen diskutieren, inwiefern extreme ökonomische Macht durch Begrenzung von politischem und medialem Einfluss reduziert werden kann.
- ■■■ 12.3)… negative Rückkopplung der sozialen Ungleichheit (z.B. Steuern, Machtbegrenzung) als Lösungsansätze für macht-freiere und wohlfahrts-förderlichere Tauschprozesse diskutieren.

ABLAUF AUSFÜHRLICH

Allgemeine Vorbemerkung: Der vorliegende Ablauf ist vor allem ein inhaltlicher roter Faden. Die methodische Ausgestaltung, inhaltlichen Schwerpunkte und Zeitangaben können bzw. sollten je nach Teilnehmenden, Moderation und Zeitrahmen variieren. Prinzipiell entspricht dies einer zeitlich ambitionierten, d.h. eher dichten Variante. In der Regel können bei längerem Zeitrahmen einzelne Abschnitte problemlos ausgedehnt werden.

Zeit	Ablauf	Format	Materialien
5	**Einstieg I: Positionsbarometer**		
	Die Teilnehmenden (TN) positionieren sich zu folgenden Fragen auf einer imaginären Linie im Raum. Jeweils von *„Ja, auf jeden Fall“* bis hin zu *„Nein auf keinen Fall“*. • *Sollte etwas für die Begrenzung der Ungleichheit und der Machtverteilung gemacht werden?* • *Lässt sich politisch etwas für die Begrenzung der Ungleichheit und der Machtverteilung machen?* Einige TN können die Wahl ihre Position im Raum begründen.	Plenum Aufstellung	
5	**Begriffsdefinition positive und negative Rückkopplung**		
	Die Mod. erinnert (ev. aus vorherigen Modulen → 12 Positive Rückkoppelung) an den Begriff der positiven Rückkopplung. Sie kann dazu die Präsentation (M6) zur Hilfe nehmen.	Plenum Gespräch	Beamer, Leinwand M6, Folie 1-3
	Die Mod. bittet die TN, das Prinzip nochmals in Bezug auf soziale Ungleichheit zu erklären. Entlang der Wortmeldungen der TN sichert die Mod. folgende Definition an der Leinwand: *„Positive Rückkopplungen sind (mindestens) zwei sich gegenseitig verstärkende Effekte. Allgemein: A verstärkt B und B verstärkt A. In Bezug auf soziale Ungleichheit heißt das: Wer mehr hat, bekommt dadurch mehr und wer mehr bekommt, der hat mehr.“*		
	Die Mod. stellt mit der Präsentation (M6) das Konzept der negativen Rückkopplungen als ausgleichende Maßnahmen gegenüber. Die Mod. fragt die TN, welche negativen Rückkopplungen im Bereich der sozialen Verteilung möglich wären?		M6, Folie 4
10	**Einstieg II: Brainstorming**		
	Die TN werden in Gruppen eingeteilt. Dort sammeln sie Ideen, mit welchen Maßnahmen man bei einer sozialen Ungleichheit negativen Rückkoppelungen entgegenwirken kann. Jede Idee wird von den TN auf eine Moderationskarte (MK) geschrieben.	Gruppen (2-4 Pers.)	MK, Stifte
	Jede Gruppe kann anschließend mindestens eine Idee vorstellen.	Plenum	
20	**Erarbeitung I: Memory mit Ideen und Beispielen**		
	Die Gruppen (2-4 Pers.) bekommen die Ideen (M2) und Beispiele (M3). Sie legen diese verdeckt (Text nach unten) auf den Tisch. Nach dem Memory-Prinzip decken sie im Uhrzeigersinn jeweils ei-	Gruppen (2-4 Pers.)	M2, M3

	ne Idee und ein Beispiel auf und prüfen, ob sie zueinander passen. Wenn *ja*, dürfen sie diese nebeneinander und offen liegend zur Seite legen. Sie sollen nicht gestapelt werden. Wenn *nein*, lassen sie die beiden Karten offen liegen und die nächste Person deckt die nächsten beiden Karten auf. Es wird gespielt, bis alle Paare offen nebeneinander liegen. Die Mod. unterstützt einzelne Gruppen bei Bedarf, d.h. beantwortet vor allem Verständnisfragen und gibt kleine Hinweise. Dabei hilft ihr die Kartenübersicht (M5). **Optionale Vertiefung:** Wenn die Gruppe gewohnt ist, viel Text zu verarbeiten, kann die Mod. von Anfang an oder im Laufe des Spiels die Karten Problemperspektive (M1) dazu geben.		M5 für die Mod. M1
3	**Abgleich und Sicherung der richtigen Zuordnung** Die Mod. gleicht mündlich alle Beispiele (M3) und Ideen (M2) jeweils mit den TN ab, ob alle Beispiele richtig zugeordnet wurden.		
12	**Erarbeitung II: Priorisieren in Kleingruppen** Die Gruppen sortieren die Ideen (M2) in eine Reihenfolge, je nach dem wie geeignet sie es als negative Rückkopplung finden. Sie sollten dabei in eine kontroverse Diskussion kommen. **Optional:** Die Gruppen können die Tische wechseln. Zum einen für etwas Bewegung sowie um andere Priorisierungen zu sehen.	Gruppen (2-4 Pers.)	M2
15	**Erarbeitung III: Politische Realität** Die Gruppen sollen die Ideen (M2) in eine Reihenfolge sortieren, je nach dem wie weit diese Idee ihrer Einschätzung nach in der Praxis etabliert ist (von „*überall etabliert*“ bis „*nirgends etabliert*“) Anschließend können die TN die Karten (M4) den Ideen zuordnen.	Gruppen (2-4 Pers.)	M2 M4
15	**Diskussion** Im Plenum werden folgende Fragen offen diskutiert: • *Welche Maßnahmen waren neu für euch?* • *Welche fehlen aus eurer Sicht? (Vergleich eigene Sammlung!)* • *Bei welcher hat euch die politische Realität überrascht?* • *Welche sollten stärker oder weniger umgesetzt werden?* • *Warum? Was sind die jeweiligen Vor- und Nachteile?* • *Welche Fragen stellen sich euch noch im Detail?*	Plenum Diskussion	
5	**Abschluss/Puffer**		
	Optional: die TN recherchieren zu einer der Ideen weitere Details.		
90	**Summe der gesamten Zeit in Minuten**		

VARIANTEN

Problemperspektive im Plenum zuordnen

Für etwas mehr Abwechslung im Format, kann die (optionale) Zuordnung der Problemperspektive (Karten M1) im Plenum gemacht werden.

Entweder werden einzelne Karten von M1 auf der Leinwand eingeblendet und die Gesamtgruppe muss raten und diskutieren, welche Ideen sich aus dieser Problemperspektive ergeben haben.

Oder die TN dürfen zunächst anhand der Beispiele eigenständig eine Problemperspektive formulieren. Anschließend wird es von der Mod. aufgelöst.

Variante 2

Derzeit noch keine weitere Variante. Bei Ideen und bewährten Erfahrungen gerne melden bei bildung@econgood.org

ANSCHLUSSMODULE

13 Vertiefung negative Rückkoppelungen

In vertiefenden Modulen werden einzelne Ansätze im Detail vertieft und diskutiert.

[→ Stand 03 / 2026 haben wir dieses Modul noch nicht fertig entwickelt bzw. veröffentlicht.]

13 Grenzwerte der Ungleichheit abstimmen

Angemessene Begrenzungen einer Einkommens- oder Vermögensungleichheit werden diskutiert und in einer Simulation demokratisch festgelegt.

[→ Stand 03 / 2026 haben wir dieses Modul noch nicht fertig entwickelt bzw. veröffentlicht.]

Alle Bildungsmaterialien zur Gemeinwohl-Ökonomie findest du unter: germany.econgood.org/bildung
Dort findest du eine ausführliche Sachanalyse. Das ist eine Einführung in die thematischen Hintergründe.

Wir freuen uns sehr über Ihre Fragen, Erfahrungen und Anregungen: bildung@econgood.org

Hinweis zu den Nutzungsrechten und den Creative Commons (CC):

Nutzungsrechte:

Dieses Produkt steht unter einer „Creative Commons BY-SA 4.0. International Lizenz“: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/ Das heißt, Sie dürfen das Material unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten, remixen, verändern und darauf aufbauen: Namensnennung der*des Urheber*in, Angabe von Änderungen, Weitergabe unter gleichen Lizenz-Bedingungen.

Version: V01 | Stand: 03/2026 | Online unter: germany.econgood.org/bildung
Herausgebende: AK Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie
Falls andere Methoden als Inspiration verwendet wurden, hier bitte auf deren Creatice Commons Lizenz hinweisen.
Rechtlicher Träger: Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. (gemeinnützig)
Infos: germany.econgood.org | **Kontakt:** bildung@econgood.org

Unterstützung: Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen!
Spendenkonto: Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. (gemeinnützig)| Verwendungszweck: AK Bildung
IBAN: DE33 5003 1000 1045 6980 05 | BIC: TROD DEF1 XXX | Bank: Triodos Bank N.V.